

Pädagogik – Therapie – Heilung

Ansätze aus dem Erweiterten Kunstbegriffs von Joseph Beuys
Symposion in Achberg 30. 4.-4.5.2003

Rainer Rappmann

Die Sehnsucht nach Heilwerdung

Es wird immer offensichtlicher, daß das Thema »Heilung« das große Thema unseres Zeitenwechsels ist, ob man nun Symptome wie den 11. September, Erfurt oder die zunehmenden Naturkatastrophen nimmt. Eine ursprüngliche Ganzheit ist uns auf dem Weg der zunehmenden Materialisierung verloren gegangen und nun wirklich zerbrochen. Durch Reduktion und Analyse haben wir alles herausgeworfen, aufgebraucht und zerschnitten. Heute stehen wir vor den Scherben einer Zivilisationsentwicklung, die mit Händen zu greifen ist. Immer mehr Menschen sehnen sich nach einer Ganz-Werdung, nach einer Heilung der auseinanderdriftenden Gewalten, die wir geweckt haben, ob das im Zwischenmenschlichen, in der Gemeinschaft, in der Gesellschaft oder in der Frage der globalen Weltwirtschaft ist.

Wie können die unterschiedlichen Strömungen und Interessen, die sich oft unversöhnlich gegenüberstehen, wieder in einen Dialog gebracht werden? Über solche Fragen wollen wir mit all jenen arbeiten, die bereits Forschungs- bzw. Praxiserfahrung mitbringen. Es sollen dabei nach einem Motto der FIU (Freie Internationale Universität) keine Voraussetzung gemacht werden. D. h. jeder Mensch, wo und wie auch immer er sich befindet, kann mitarbeiten. Es wird also keinen Fachkongreß dergestalt geben, daß nur teilnehmen kann, wer schon zum „Fachidioten“ geworden ist. Wohl aber wird wirkliches Interesse verlangt sein.

Die Frage nach dem »Humankapital«

Das Entscheidende zur Lösung für jede Art von Zukunftsfragen ist die Frage nach dem menschlichen Kapital, d.h. nach der Fähigkeit

des Menschen, Lösungen zu initiieren und damit Verantwortung für die Zukunft des Planeten zu übernehmen. Nicht erst seit der Pisa-Studie wissen wir, daß gerade Schule und Ausbildung, aber auch die oft in diesem Bereich entstehenden therapeutischen Aufgaben, zu den entscheidenden unserer Zukunft gehören. Das Symposion möchte einen Beitrag leisten für die Umwandlung des pädagogischen und therapeutischen Bewußtseins und Handelns. Es gibt bereits eine ganze Reihe von Menschen, die sich, nachdem sie mit Joseph Beuys' Werk oder Leben in Berührung kamen und dessen ungeheure Fruchtbarkeit kennenlernten, auf den Weg gemacht haben, um es für das jeweils eigene Leben und ihre Arbeit zu befragen. Dabei wurde oft genug Erstaunliches zu Tage gefördert, ob das nun im Bereich ihrer Tätigkeit in der Schule, in der Therapie oder im Zusammenhang eines umfassenden Heilungsimpulses geschah; auf jeden Fall ist ihr Denken, Fühlen und Wollen grundlegend verändert oder zumindest deutlich modifiziert worden. Sie haben eigene Projekte, eigene Schulen gegründet, sie arbeiten als Therapeuten, Priester, Lehrer und Künstler und wollen ihre Erfahrungen und ihr Wissen mit uns teilen.



Die Themenbereiche *Pädagogik, Therapie und Heilung* sind nach Joseph Beuys Ergreifen nicht mehr dieselben wie vorher. Ideen und Ansätze wurden durch die Kunsttätigkeit von ihm in ihrem Wesen verändert. Dies auf dem Symposium herauszuarbeiten, wird vornehmliche Aufgabe sein. Beuys, zeitlebens als Spinner und Utopist verschrien, war - und das kann sich mehr und mehr herausstellen - der eigentliche Realist und Praktiker, der auch nach seinem Tod für viele Menschen mit zum wichtigsten Vorreiter unserer Zukunftsaufgaben geworden ist.

Künstlerisch-praktische Arbeit für junge Menschen im Argenthal

Das Beuys-Symposium soll nicht eine Zusammenkunft werden, bei der »nur« geredet, sondern in der bereits praktisch etwas erarbeitet wird. U.a. möchte *Uwe Claus* mit einer Gruppe von jungen Menschen (ca. zw. 15 und 21 Jahren) eine praktische Arbeit in der wildromantischen Natur des Argenthals leisten. Claus war bereits für eine ganzen Reihe ähnlicher Projekte im Rahmen der FIU-Travelling-Company tätig. Genau hier beginnt Ihre, d.h. des Lesers Mitverantwortung. Entweder Sie haben selbst junge Menschen in Ihrer Familie oder Sie kennen solche in anderen Zusammenhängen. Dann wäre es möglicherweise wichtig und dankenswert, diese Menschen auf dieses praktische Beuys-Seminar aufmerksam zu machen und sie zu ermutigen, sich mit uns in Verbindung zu setzen. Uwe Claus hat sich mit Beuys' botanischer Arbeit seit 20 Jahren intensiv auseinandergesetzt und auch bei dessen praktischer Arbeit (»7000 Eichen« und »Das Ende des 20. Jahrhunderts«) mitgewirkt.

Vorträge und Kurzbeiträge:

JOHANNES STÜTTGEN (Düsseldorf): Die drei Achberger Tafeln (1978) von Joseph Beuys als umfassendes Konzept (Vortrag und Gespräch)

KARLHEINZ TRITSCHLER (Weimar): Die Evolution des menschlichen Bewußtseins – Berichte und Übungen aus der pädagogischen Arbeit auf der Grundlage des Evolutionsdiagramms von Joseph Beuys (Kurzbeitrag und Seminar)

HEINO BRUHN (Hamburg): »...die ganze Welt tendiert dahin, eine große Akademie zu werden.« (*J. Beuys*, 1972) – Zur Aktualität der Bildungsidee im Denken von Joseph Beuys (Vortrag und Gespräch)

DR. RHEA THÖNGES-STRINGARIS (Kassel / Athen): Die Kränkung der Kunst und die Herausforderung der Sozialen Skulptur (Vortrag und Gespräch)

TRAUDEL ROLLY (Berlin): *Joseph Beuys: »Das Bett«* (ca. 1947/1969) – Eine Facette der Sozialen Plastik? Selbstkonfrontation – Besinnung – Recherche – Deutung“ (Kurzbeitrag)

GERD KEYENBURG (Monte Rosa, Italien): Zum Begriff der Auferstehung von Natur und Mensch bei Joseph Beuys und seiner Verwirklichung (Vortrag und Gespräch)

HENNING KÖHLER (Nürtingen): Der menschliche Lebenslauf als Kunstwerk (Vortrag und Gespräch)

TOM TRITSCHEL (München): Die *Plastische Theorie* von Joseph Beuys als Zeitwesen – Wandlungen der Jugendimpulse im 20. Jahrhundert (Vortrag und Gespräch)

UWE CLAUS (Todtmoos-Au/ St. Tönis-Vorst): Betrachtung einer Arbeit von Beuys »Therapeuticum«, Bleistift, Öl, u. Fett auf Papier, 1964 – Analyse der Mineralien- u. Pflanzennamen in einer »Liste-Zeichnung« (Kurzbeitrag)

KARIN GENOUX (Hamburg): Chaos – Rhythmus – Form. Über die jederzeit neu zu schreibende Schöpfungsgeschichte (Kurzbeitrag, Gespräch)

DR. WALTER KUGLER (Dornach): Form, Leben, Bewußtsein – Beuys mit Steiner auf der Suche nach übersinnlichen Substanzformen. Eine Werkbetrachtung anhand von (Auf-)Zeichnungen (Vortrag und Gespräch)

Seminar und Übungen mit Uwe Claus, Gisela Groener / Stephan Stüttgen, Wilfried Heidt / Herbert Schliffka, Ulrike Hethy, Vera Kamaryt, Mario Ohno, Thomas Polednitschek.

Berichte

Künstlerisch-musikalischen Beiträgen u.a. Klangkörper des »Naturtheaters von Oklahoma« – Neue Musik aus dem Erweiterten Kunstbegriff der Sozialen Symphonie

Erlebnispädagogische Betreuung von Kindern

»Omnibus für Direkte Demokratie durch Volksabstimmung II«

Infos und Anmeldung: Verein zur Förderung des Erweiterten Kunstbegriffs und der Sozialen Plastik e.V. – Rainer Rappmann/Claudia Müller, Am Schwarzenbach 25, 88239 Wangen/Allgäu, Tel. 07528-7734, Fax 6028, Email: FIU-Verlag@t-online.de, Internet: www.FIU-Verlag.com.